C ⁘ V ⁘ D

A ⁘ I ⁘ G ⁘ G

1 5 ⁘ 8 6

A 3

L. f. 140

Theol.

P. VI. 319. 594.

17

# Christliche
## Klag vnd Grabschrifft/
# Deß Durchlauchtig-
## sten/Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn
AVGVSTI/weiland Hertzogen zu Sachsen/ deß H. Röm. Reichs Ertzmarschaln vnd Churfürsten/Landgraffen in Düringen/ Marggraffen zu Meissen/vnd Burggraffen zu Magdenburg/ꝛc. vnsers gnedigsten Herrn.

Welcher in Gott seliglich von diesem jammerthal abgeschieden/
Anno Ch. 1586. den 11. Febr. vmb 6. vhr gegen abend/
Seines alters im 59. jahr/ 6. Monden/
1. Wochen/ 5. Tage.

Das Begrebniß ist zu Freiberg gehalten den 14. Martij/
Montags nach Lætare.

Seiner Churf. G. zu ehren vnd rühmlichem gedechtniß/
Auch allen frommen Christen/ in jetzt gefehrlicher betrübten zeit/ zum trost/vnd trewen erinnerung zum Gebet/
gestellet / Durch
Laurent. Faustum/ Pfarrern zu Schirmenitz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-158243-p0004-4

# Dem Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Christiano / Hertzogen zu Sachsen / deß heiligen Römischen Reichs Ertzmarschaln vnd Churfürsten / Landgraffen in Düringen / Marggraffen zu Meissen / Burggraffen zu Magdeburg / etc. Meinem gnedigsten Herrn.

GNedigster Churfürst vnnd Herr / demnach vnser lieber Gott / wegen vnser schweren sünd ein allgemein betrübtes leid vnd schmertzliches trawren / allenthalben erregt / Also / das wegen deß Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Augusti / weiland Hertzogen vnd Churfürsten zu Sachsen / etc. E. Churf. G. hertzgeliebten vnd seligen Herrn Vatern / vnuorsehnlichen vnd doch seligen abschieds / seiner Churf. G. hertzbetrübten hinderlassenen Widwin / beneben E. Churf. G. vnd derselben hochgeliebten Gemahl / vnnd den

Frewlein/etc. nicht allein viel hohe Königliche/ Chur vnd Fürstliche/Adeliche vnd andere fürneme personen/ sondern auch alle Christliche gemeine Unterthanen/der gantzen trewen Landschafft/ sehnlichs vnd hertzlichs mitleiden tragen helffen/ Als habe E. Churf. G. ich solches in volgender schrifft/ vnterthenigst zuuerstehen geben wollen/Darin kürtzlich mit angezogen/ wie solcher trawriger leidfall in warer erkentnis vnserer vielfeltigen mißhandlungen vnd ernster anruffung zu Gott/ anzunemen/ vnd was sich alle betrübte hertzen darbey zu trösten/fürnemlich auch/ daß hochgedachten seligen Churfürsten vnd Herrn/ hochrühmliche tugende/ grosse gaben/ vnd trewe wolthaten/ bey menniglich in frischer gedechtnis bleiben/vnd zu löblichem exempel menniglich fürgebildet werden möchten.

Ist derwegen an E. Churf. G. mein

vnter-

vnterthenigste vnd demütigste bitte/ E. Churf. G. wollen jhr solchen geringschetzigen/ vnd doch trewlich gemeinten vnterthenigen/ fleis in gnedigster auffnemung gnedigst belieben vnd gefallen lassen.

Vnd bitte von hertzen/ der Vater aller gnaden vnd barmhertzigkeit / wolle E. Churf. G. hochbetrübtes hertz in vorleihung Christlicher gedult/durch seinen heiligen Geist selbst stercken vnd trösten. Auch E. Churf. G. zur friedlichen vnd glücklichen regierung/ zu sampt Ewer Churf. G. hochgeliebten Gemahl/ junge Herrlin vnd Fräwlin/ in guter bestendiger leibsgesundheit/zu gnedigstem segen/ schutz vnd erhaltung/ dem algemeinen lieben Vaterland / vnd der betrübten Christenheit zum trost vnd wolfart / jm gnedigst vnd trewlichst befohlen sein lassen/ Amen.

Datum den 24. Februarij/ an wel-

chem tage/ Anno 1548. Keyser Carolus V. Churfürsten Mauritio milder gedechtnis/ die Regalien der Chur Sachsen auff offentlichem Reichstage zu Augspurg/ solenniter vberreichet / vnd darbey sein Churf. G. so wol auch Churfürsten Augustum vnd seiner Churf. G. Erben / mit der Chur vnd Marschallampt zum ersten belehnet.

E. Churf. G.

Vnterthenigster Diener/

Laurentius Faustus /
Pfarrer zu Schirmenitz.

Christ-

# Christliche
## Klag vnd Grabschrifft/
# Deß Durchlauchtigsten/ Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn
## Augusti/ weiland Hertzogen zu Sachsen/ deß H. Röm. Reichs Ertzmarschaln vnd Churfürsten/ Landgraffen in Düringen/ Marggraffen zu Meissen/ vnd Burggraffen zu Magdenburg/ ꝛc. vnsers gnedigsten Herrn.

SRoß klag vnd leid entsteht zuhand/
In Sachsen vnd gantz Deutschem land.
Die hochbetrübte Christenheit/
Steht in groß not vnd trawrigkeit.
Churfürst August der tewre Heldt
Ist abgeschieden von der welt.
Dauon nicht allein kompt gros schmertz
In hochbetrübter Christen hertz.
Sondern zugleich in solcher zeit/
All Creatur tregt grosses leid.
Deß Landes grundfest wanckt vnd bibt/
Die Sonn jhrn klaren schein nicht gibt.
Die lufft geht scharff/rauch/trüb vnd kalt/
All Bewm stehn trawrig in dem Walt.
All Wasserström thun vberfliessn/
Trawrig das gantze Land begiessn/

Mit

Mit seufftzen/ klag vnd threnen mild/
Sind alle ort im Land erfüllt.

Der Churfürstin erfrewtes hertz
Steckt nu vol trübsal angst vnd schmertz.

Hertzog Christian der junge Herr/
Ist schmertzen vol/ vnd trawret sehr.
Darzu die fürstlich Frewelein/
Vmb jhrn Herrn Vater trawrig sein.
Viel Könige/Fürsten vnd Landherrn/
Thut solcher todsfall hoch beschwern.
Deñmarck/Brandburg/Pfaltz/vnd Anhalt/
Braunschwig/ sind all trawrig gestalt.
All Stedt vnd Christliche gemein/
Kirchen vnd Schuln betrübet sein.
All Glocken trawrig klingn im Land/
Ein jeder tregt ein schwartz gewand.
Denn deß Lands Vater ist nu todt/
Wir armen Waisen stehn in not.
Dan. 4. Der schönste Bawm ist vmbgefallen/
Der schatten gab den Thierlein allen.
Wo solln nu wir armn Scheffelein
Für hitz vnd wetter sicher sein?
Gott lest vns sehn sein straff vnd zorn/
Weil all wolthat an vns verlorn.
Es warnt vnd dreut Gott wie er woll/
Die Welt bleibt sünd vnd boßheit voll/

Drumb

Drumb ist solchs zuuerwundern nicht/
Das Gott mit vns geht ins gericht.

Ach trawr du gantzes Römisch reich/
Deutschland klag dein elend zugleich.
Dein sterckste Seul vnd auffenthalt/
Ist hingefelt durch tods gewalt.
Mit schaden wird man jnne werdn/
Was solcher Herr genützt auff erdn.
Wer kan verdancken all wolthat/
Die Gott durch jhn erzeiget hat.
Deß Reichs Aug vnd Hertz ward genandt/
Darzu Deutschlandes rechte hand.

Bey vier Keysern trug das Churschwert/
Welch jn all gliebet vnd geehrt.
Im Marschallampt mit glück er war/
Biß in das drey vnd dreissigst jahr.
Sein gros weißheit vnd hoch verstandt
In viel Reichssachen ward erkandt.
Er war für alln ein Wunderman/
Sein lieb vnd gnad wolt jeder han/
Sein gros tugend vnd glück vrsacht/
Das jn Freund vnd Feind hoch geacht.

Der Keyser Maximilian stet/
Fürm end sein Söhn vermanen thet/

Nach jhm sie solten diesen Herrn/
Als jhrn Vater hoch liebn vnd ehrn.
So würd jhn von Gott gnad vnd segn
In jhrem stand glücklich begegn.

Wann zwischen Köngen ausser land/
Sich streit vnd gros zwiespalt empfand/
Auff den Churfürsten ward gestellt/
Das er solchs streits ein vrtel fellt/
Was er für recht erkant vnd sprach/
Darnach ward hingelegt all sach/
Teglich viel frembd Legation/
3. Reg. 4. Gleich wie bey König Salomon/
Suchten bey jhm weisheit vnd rath.
Gros ehr erzeigtn jhm mit der that.

Drey ding sind die er tewr geacht/
Mit grosser sorg dabey gewacht/
Das Gottes Wort/Fried/Grechtigkeit/
Im Land erhalten würd allzeit.

Religio. Seins hertzen einge frewd vnd hort/
War Gottes seligmachend wort/
Aus Jsraelis brunnen zart/
Sein hertz vnd seel erquicket ward/
Für solchen schatz Gott hertzlich danckt/
Dauon mit keinem fuß nicht wanckt.

Josias

Josias jhm ein fürbild war — 4. Regum 22.
Zur bstendigkeit in reiner lahr.
Darzu dem König Josaphat/ — 3. Regum 22.
Gantz löblich nachgefolget hat.
Jsraels Wagen vnd Fuhrman/ — 3. Reg. 2.
Ein Christlich Ritter thet bestahn/
Zum Symbolo braucht er stets fort/
Erhalt vns HErr dein Göttlich wort. — Hier. 15.

Die Predigt hört er mit andacht/
Viel zeit mit Gottes wort zubracht/
Jn heilger Bibel ist kein blat/
Das er nicht offt durchlesen hat/
Wenn er Lutheri Bücher laß/
Nichts diesen Herrn ergetzet baß/
Vnter sein Schetzen er gros acht/
Das er mit fleis zusammen bracht/
Die schönst vnd herrlichst Liberey/
Desgleichen kaum zu finden sey.

Das Gottes wort weit ward bekandt/
Auff viel sprachen gros vnkost wandt/
Auch das er selber schepffen kundt/
Aus Jsraelis Brünleins grundt/
Der heilgen Hebraischen sprach
Er trewlich hat geforschet nach/
Daran auch keinen fleis gespart/
Biß er derselben kündig wart/

Durch sein selbst künstlich Druckerey
Ist sehr gesterckt manch Liberey.

Seinen Hoffpredigern mandirt/
Wann er etwan aus schwacheit irrt/
Solten erinern jhn bey zeit /
Vnd sorgen für sein seligkeit/
Damit sie nicht trügen die bürd/
Wans Gott von jnen fordern würd.
Er hat auch selbst geordnet an
Gebet/Beicht/ Absolution.
Die nach alln predigten offentlich/
Nach Kirchen brauch werden verricht/
Zu Gottes ehr bey reinem wort/
Die herrlichst Cantorey man hort/
Die Kirch erschalt mit schönen klang/
Von Lateinisch vnd Deutsch Gesang.
Das auch Gottsdienst stets blieb im schwang/
Im Schloß man teglich Vesper sang/

Ließ all sein fleis vnd fürsorg sein/
Daß Gottes wort im Land blieb rein/
Der Antichrist mit list vnd tück
Hat offt geschwind versucht sein glück/
Wie Churfürst Mortz vnd dieser Herr
Vnter sein joch zu bringen wer.
Gott lob/solchs ist vmb sonst gewest/
Weil vnser Herr am wort hielt fest.

Zu Interims zeit er hefftig wehrt/
Das die Kirch mit keim grewl beschwert. 1548.

Zur Naumburg auff dem Fürsten tag/ 1555.
Als allenthalb war grosse klag.
Der Churfürst richt gantz veterlich/
Das sie durchaus vereingten sich.
Von der zeit ist verendert nit.
Die recht Religion vnd fried.

Sein hertz mit klag sich hoch bewegt/
Wann sich falsch lehr im Land erregt.
Gab sich auch nicht zu frieden ehr/
Biß einigkeit ward in der lehr/
Auff das wir hetten gwissen grund/
Zur seligkeit zu jeder stund.

Gar schmertzlich jhm zu hören war/
Der Sacramentschwarm offenbar.
Gott hat sein hertz dauon gewandt/
Das er den tilget aus dem Landt.
Ob wol solch gifft noch heimlich steckt/
In vielen hertzen zugedeckt.
Die Christum lestern ins gesicht/
Schrecklich wird jhn sein Gotts gericht.
Damit nu fort falsch lehr verhut/
Hat auffgewandt ein grosses gut/

1574. Zu Torg vnd sonst offt hielt Conuent/
Wegen der lahr vom Sacrament/
Concordien buch ward gestifft/
Welchs durchaus mit Gotts wort eintrifft/
Die Augspurgisch Confession
Bracht wieder richtig auff die bahn.

Weil auch all Regiment sind schwach/
Ohn glerter Leute kunst vnd sprach/
Ein grosse summ strackt jehrlich dar/
Zur halten disciplin vnd lahr.
Auff Vniuersiteten mild
Viel glahrter Menner er auffhielt.

1543. Drey Fürstlich Schulen hoch geziert/
Für die Landkinder sind fundirt/
Fördert trewlich die studia/
Gab viel Fürstlich stipendia.
Dardurch zog auff manch glehrten Man/
Der Kirchn vnd Schulen dienen kan.
Keins Menschen hertz noch zung erreicht/
Was Gott durch jhn dem Land erzeicht.
Drümb sein ruhm vnd lob nicht vergeht/
Weil Sonn vnd Mond am Himel sieht.

Pax. Zu frieden rieht er allezeit/
Hat offt verhüt gros krieg vnd streit.

Wann

Wann gleich ein fewr ward angezundt/
Bey zeit er solchs bald dempffen kundt.

Als er befehl vom Reich bekam/
Das er in rüstung auff sich nam
Die Gotisch Execution/ Anno
Gros ehr vnd ruhm er bracht dauon. 1567.
Durch jhn gros auffruhr ward verhut/
Ein fried gestifft dem land zu gut.
Hielt alle Strassen rein vnd frey/
Von allem raub vnd plackerey.
Kein feind sich wider jhn erregt/
Durch furcht sie all sind abgeschreckt.
Er sucht stets fried vnd jagt jhm nach/ Ps. 34.
Drumb kam er nie in vngemach.

Zur gegenwehr vnd schutz der Land/
Gros Kriegsrüstung hat an der hand/
Das solcher macht man nichts sind gleich
Bey keinem Herrn im Deutschen Reich.
Doch sein hoffnung auff Christum setzt/
Drumb blieb von Feinden vnuerletzt.

Er hielt vnd schützt das Recht im Land/ Iustitia.
All vngerechtigkeit abwand.
Der Regierung/dem Schöppenstuel
Nach recht zusprechn mit ernst befuhl/

Durch

Durch sein hochberümbt hoffgericht/
Dem gantzen Land viel guts geschicht/
Das geistlich gricht ernstlich bestelt/
Drey Consistoria erwehlt/
Dadurch viel jrrthumb abgeschafft/
In geistlichn sachen vnd Ehhafft.

Die fürtrefflichsten Leut er hat/
Mit den er am Hoff gieng zu rath/
Gelehrt Juristen vnd Doctorn/
Erfarn vnd berühmbt Oratorn/
Die warn deß Hoffs vnd Landes kron/
Gros ehr vnd ruhm hett er dauon.

Als etwan jrrthumb war im Recht/
Kund ers bald wieder machen schlecht.
1572. New Constitution er stellt/
Darnach man hinfort vrteil fellt.
Das Sachsen Recht sterckt vnd vermehrt/
Welchs auch all frembd Herrschafft begert.
Ein jedern Ampt vnd jedern Stadt
Ein richtig ordnung geben hat/
Damit am Recht vnd Policey
Jm gantzen Land kein mangel sey.
Vnd das niemand sein sach verlör/
Hat offt selbst gsessen in verhör/
Kein Person er niemals ansach/
Sondern was jeder hett für sach/

Wenn

Wenn straff verdient ein vnrecht Man/
Sein Schwert hat er scharff schneiden lan/
Wer vnschuldig war from vnd schlecht/
Den schützt er gnedig bey seim recht.

Weil er auch von Gott gsegnet wart/
Mit reichem Bergwerck mancher art/
Damit niemand kem in betrug/
Die wichtigst güldigst Müntz er schlug/
Auch sonst in allem war bereit/
Zuhalten vber grechtigkeit.

War sonst Gottselig in seim standt/
Kein zeit hat vbel angewandt.

Das Gbet sein mawr vnd schutz er acht/
Auff gwisse stund darbey stets wacht/
Die Psalmen vnd sonst schön gebet/
Mit ernst vnd andacht brauchen thet.
Die Landschafft vnd trew Vnterthan/
Warn jhm mit ernst gelegen an/
Mit threnen seufftzet offt für sie/
Veterlich trew jhm mangelt nie.
Zu gwisser zeit hielt Regiment/
Nam selbst viel sachen für die hendt/
Der armen Supplication/
Hat gnedigst all genommen an/

Wann er die not thet recht verstehn/
Ließ niemand trawrig von sich gehn.
Was sonst war vbrig an der zeit/
Hat gericht an Leibs gesundheit /
Keins Menschen leib lang trawren kan/
Wann er nicht solt ergetzung han/
Scharffsinnig ward befunden er/
Kein künstlich werck war jhm zu schwer/
Viel kunstück bracht selbst auff die bahn/
Das sich des wundert jederman.
Den Armen erzeigt er allzeit/
Lieb vnd werck der barmhertzigkeit.
Reich Almosen an geld vnd brod/
Lies austeilen so offt es not/
Mit Artzney/ Pflaster vngescheut/
Schadhafftge vnd verwundte Leut/
Hat selbst binden vnd heilen lan /
Welchs sonst kaum thet ein schlechter Man/
Dann was er dem geringsten leist/
Acht er dem HErrn Christ selbst beweist.
Als der from Churfürst thet erfahrn/
Das viel Widwen vnd Waisen warn/
Der Geistlichen in armut gros.
Für trew vnd lieb sein hertz zerfloß/
Solch dürfftigen aus güt vnd gnad
Ein fürstlich stifftung geordnet hat.

Das

Das jehrlich werdn in armer hendt/
Fünff tausend gülden ausgespendt/
Ohn was sonst auffgieng alle tag/
Wann für jhn kam der armen klag/
Wem Gott strafft mit wetter vnd fewr/
Fand bey jhm gwisse hülff vnd stewr/
Drumb hett jhn auch Gott lieb vnd wert/
Gros glück vnd segen jhm beschert/
Nam sich sein an zur bösen zeit/ Psal. 41.
Das jhm nie widerfuhr kein leid.

In seim Ehestandt hat hoch geliebt/
Sein Königlichn Gmahl/den nie betrübt/
Mitt der er lebt die gantze zeit/
In trewer lieb vnd einigkeit.
Als Gott solch Rieb vom hertzen brach/
Schmertzlich jhm leid vnd weh gschach/
Hett sie auch gern noch lang begert/
Zum höchsten schatz vnd freud auff Erd/
Weils aber so Gotts wil solt sein/
Thet sich gedüldig geben drein.
Tröst sich wie Job in seiner not/
Mein Gmahl hat mir gegeben Gott/
Der hat sie wiedr in seiner hand/ Job. 1.
Jhr Seel hat nu viel bessern stand.
Gott hat sein gfallen dran beweist/
Sein nam sey ewiglich gepreist.

Weil er aber wust Gottes rath/
Den er selbst ausgesprochen hat/
Das einem Menschen nicht sey gut/
Genes. 3. Wenn er hie einsam leben thut/
Auch das von Gott dem Menschen frey
Der Ehstand selbst gestifftet sey/
Hertzlich vmb ein gemahl er bat/
Welch jhm auch Gott zu gfüget hat.
Aber solch Ehe Gott wieder trent/
Weil vnuorsehens kam sein endt/
Ein ziel hat jhm Gott selbst gericht/
Das kund er vberschreiten nicht.

Die gantze zeit in seinem lebn/
Zu warer B V S thet sich ergebn/
Sein sünd mit rew erkent allzeit/
Beseufftzet sie mit klag vnd leid.
Wann jhm dann Gott sein hertz erweicht/
Ohn threnen thet er nie sein Beicht.
Dauids Bußpsalmen vnd Gebet/
Er teglich bey den henden het/
Auß den er stets seufftzt jnniglich/
Sein ernst Gebet auch darauff richt/
Psal. 6. Ach HERR straff mich nicht in deim zorn/
Das ich nicht ewig werd verlorn/
HERR zücht mich nicht in deinem grim/
All mein sünd gnedig von mir nim.

Dein

Dein hand ist schwer vnd drucket mich/ Psal. 32.
Drumb meine sünd verhehl ich nicht/
Dein pfeil hastu in mich gesteckt/ Psal. 38.
Mein hertz vnd all gebein erschreckt.
Mein sünd sind mir ein schwere last/
Weil du mich gar zerschlagen hast. Psal. 51.
Ach Gott sey mir gnedig allzeit/
Durch dein güt vnd barmhertzigkeit.
Wasch mich von allen sünden rein/
Die mir auch angeboren sein.
HERR Gott erhör mein hertzlich bit/ Ps. 102.
Dein antlitz wolst verbergen nit/
Mein gbein sind worden wie ein brand
Da ich dein grechten zorn erkandt/ Ps. 130.
In tiefffster not ruff ich dich an/
HERR Gott wolst mich ja nicht verlan/
HERR wenn du wolst zurechnen sünd/
Kein Mensch für dir bestehen künd/
Geh nicht ins gricht mit deinem Knecht/ Ps. 143.
Für dir ist je kein Mensch gerecht/
Erbarm dich mein du trewer Gott/
In meiner schweren sünden not

Solch Psalmen new in Druck begert/ 1585.
Wie sie Lutherus hett erklert.
Selnecceri Psalterium
Lies vmbdrucken mit kurtzer summ.

Dann auch erklert die sieben wort/
Welch man am Creutz von Christo hort/
Diß warn sein Bet vnd Trostbüchlein/
Teglich draus obt den glauben sein/
Vnd wenn er so sein sünd beklagt/
Ist er doch drumb gar nicht verzagt/
Hat zuflucht zum genaden thron/
Zu Jesu Christo Gottes Sohn/
Der jhn durch seine Wunden rott
Durch sein Blut vnd den bittern todt/
Gar tewr erlöset vnd erkaufft/
Auch drumb auff Christi Blut getaufft/
Welchs jhn vorgwist der seeligkeit/
Die jhm von Christo war bereit.
Damit auch sein glaub würd vermehrt/
Das Nachtmal Christi offt begert.
Mit andacht selbst zum Altar gieng/
Den Leib vnd Blut des HErrn empfieng/
Vnd danckt Gott für sein lieb vnd gnad/
Der jhm sein Sohn geschencket hat.

Die schönstē sprüch jm warn gemein/
Die in Gotts wort verfasset sein/
Derselben viel hat auffgeschriebn/
Damit sie jhm bekandt sind bliebn.
Dardurch im hertzen trost erweckt/
Wenns war durchs gsetz vnd sünd erschreckt.

Sprach

Sprach offt von hertzen mit dem mundt/
Ich danck dir Gott zu aller stund/
Für alle güt sey hoch gepreist/
Die du mir reichlich hast beweist/ Gene. 32.
Ich acht mich auch zu gringe sein/
Aller gnad vnd wolthaten dein/
Zeitlich gut/ ehr vnd gwalt gibst mir/
Hernach das ewige reich bey dir/
Hilff das ich zu deim dienst bereit/
Bleib hie vnd dort in ewigkeit.
Mein gut gewissen auch verwar/
Das mein seel nicht kom in gefahr.

HERR Jesu Christ der mich erlost/
Du bist meins hertzen freud vnd trost.
Vmb mein sund sehr verwundet bist/ Esa. 53.
Die straff auff dich geleget ist.
Mich habn geheilt dein wunden roth/
Das ich hett ewign fried mit Gott/
Weil du wilst mein erlöser sein/ Esa 54.
Mit ewger gnad erbarm dich mein. Esa. 43.
Tilg aus mein sünd/ vnd nicht dran denck/
Die dich mit arbt vnd müh gekrenckt/
Weil dein zorn werth ein augenblick/ Psal. 30.
Mit deiner gnad mein Seel erquick/ Psal. 32.
Mein hertz sich frewet stets in dir/ Psal. 13.
Das du so gerne hülffest mir.

Bey

Psal. 16. Bey dir ist freude volliglich/
Vnd lieblichs wesen ewiglich.
Psal. 27. HERR deine güt werd ich noch sehn/
Im lande der lebendigen/
Psal. 73. HERR Gott wenn ich nur habe dich/
Nach Himl vnd Erden frag ich nicht/
Johan. 1. Du bist das ware Gottes Lam/
Das durch sein todt mein sünd hinnam/
1. Joh. 1. Dein heiligs tewres blut allein/
Macht mich von allen sünden rein.
Rom. 14. Ich lebe gleich nu oder sterbe/
So bin ich deines Reiches erbe.
Psal. 30. In deine hend thu ich ergebn/
Mein leib vnd Seel mit gantzen lebn/
HERR wirck durchs wort/dein geist mir send/
Das ich bstendig bleib bis ans end.

Weil denn sein hertz so wol bericht/
So sol nu kein Mensch zweiffeln nicht/
Das er selig verschieden ist/
In rechtem glaubn an Jesum Christ/
Johan. 8. Wer sein wort helt im glauben rein/
Kan nicht ewig verloren sein.

GOtt hat jhn nicht lang quelen lan/
Zu gnad hat bald genommen an/
Vnd ohn all todes bitterkeit/
Mit jhm geeilt zur seligkeit/

In

In seiner schwachheit man vermerckt
Das Gott sein hertz mit trost gesterckt/
Die zeichen haben auch gedeut
Sein glauben in bestendigkeit/
Ist saufft im fried geschlaffen ein/
Sein leib fühlt nu kein qual noch pein/
Die Seel in Gottes Reich jetzt lebt/
In ewigr ehr vnd frewde schwebt.

Hertzog Heinrich vnd sein Gemahl/
Habn nu jhr Kindr im schoß fast all/
Rugen sanfft biß Christus kompt rab/
Vnd weckt sie frölich aus dem grab.

Dem Churfürsten ist wol geschen/
Wir aber noch im elend stehn/
Drumb wenn wir an sein abschied denckn/
Solls billich vnsre hertzen krencken/
Das durch den todt sich gmacht dauon/
Des Landes Vater vnd Patron.
Drumb trawr du gantze Christenheit/
Bewein vnd klag dein grosses leid.
Gleich wie Joseph fürt schmertzlich klag/
Vnd gantz Egypten gar viel tag/
Als Jacob abgeschieden war/
Vnd sein leib todt stund auff der bahr.
Also soll jetzund vnter allen/
Trawrig das gmüth vnd hertz auffwallen/

Hat ers doch vnsert halb getahn/
Vnd offt heiß threnen fallen lahn/
Wie solten wirs denn lassen nun/
Vnd sehnlich nicht dergleichen thun.

HErr Jesu Christ wir bitten nu/
Bewahr sein Leib in selger ruh/
Laß in seim Grab die Engelein/
Sein Wechter vnd auffwarter sein/
Weck jhn frölich zur letzten zeit/
Vnd gib jhm ewge seligkeit.

Laß dir auch HErr befohlen sein/
Sein liebst Gemahl welchs hertz leid pein/
Hertzog Christian vnd die Frewlein/
Die all hertzlich betrübet sein/
Tröst sie/O Gott/ durch deine güt/
Für allem leid vnd gfahr behüt/
Laß sie erkennen deinen willn/
Vnd in gedult jhr trawren stillu.
Jhr liebster Vater lebt bey Gott/
Esa. 53. Jst grissen aus der angst vnd not/
Esa. 56. Fürm vnglück ist hinweg gerafft/
Ehe Gott die Welt sehr schrecklich strafft/
Hat nu sein freud in Gottes Reich/
Mit seim Königlichen Gmahl zugleich/
Mit den jungn Herrn vnd Frewelein/
Die all vorhin geschicket sein.

Der

Der Herr Christ wird nu seumen nicht/
Vnd bald erscheinen zum Gericht/
Wir sehnen vns gantz jnniglich
Mit jhm zu frewen ewiglich.

HErr Gott mit frewd wir dancken dir/
Das du aus gnaden stellest für/
Von deß Churfürsten leib geborn/
Hertzog Christian außerkorn/
Zum gwissen Regenten der Land/
Zu füren Churfürstlichen stand.
Weil solchs dann ist dein Göttlich gab/
Der du setzt Könige ein vnd ab — Dan. 4.
Wir bitten dich durch deine güt/
Den jungen Churfürsten behüt/
Wolst jhm zum anfang gnedig gebn/
Glück/segen vnd ein langes lebn.
Auch weisheit vnd hohen verstand/
Zu regieren das Vaterland.
Hilff das er dem Herrn Vater gleich/
Glücklich fürsteh dem gantzen Reich.
Das er auch sonst bald in der jugndt/
Nachschlag all veterlicher tugnd/
Vnd das sein fürnemst sorg müg sein/
Für Christi Wort vnd Kirch allein.
Auch das im Land gerechtigkeit
Sey/friede/ glück vnd gute zeit.

Vnd ob sich wolt ein sturmswind hebn/
Das dein Schifflein in gfahr möcht schwebn.
So wolst gebieten Wind vnd Meer/
Vnd stewren dem Gottlosen heer.
Ob sich auch wolt vnziffer regn/
Welch all bisher sind still gelegn/
Als wann die edle Raut im Land/
Jhrm gifft nicht thun kündt widerstand.
So bitten wir Herr durch dein güt/
Solch edle raut ster ck vnd behüt/
Laß sie stets grünen zu dein ehrn/
Wolst selbst dem gifft der feinde wehrn/
Vnd widerstehn dem Ottrgezicht/
Welch deine Kirch vnd wort anficht/
Die Schefflin deiner weid bewahr/
Für alln jrrthumb vnd falscher lahr/
Vorley gedult im glauben rein/
Laß vns deins Reiches erben sein.
So wollen wir hoch rühmen dich/
Hie zeitlich vnd dort ewiglich.

Gemein

## Gemein Gebet/ in vorstehender betrüb-
ten zeit/ andechtiglich zu gebrauchen.

ALmechtiger/ewiger/barmhertziger Gott/ gnediger lieber vater/ vns deine elende betrübte kinder haben die letzten trübseligkeiten ergriffen/vnd ist dein armes heufflein mit schwerer vnd grosser angst/ noth vnd gefahr vmbgeben/ denn wir allenthalben geengstiget werden. Alle vnsere feinde vnd wiedersacher sind hefftig ergrimmet vnd schnauben trotziglich/die blutgierigen vnd falschen stehen wieder vns/ die Mawren deiner heiligen Stadt bekommen grosse lücken vnd risse/ Fürtreffliche Regenten vnd schutzherren/ beneben vielen erleuchten lehrern vnd liechtern der Kirchen/ fallen teglich hin vnd verleschen/vnd niemand ist/der es zu hertzen neme. Es ruffet eine tieffe der andern/vnd wird deiner auserwelten bedrengnis vnd elend je schwerer vnd grösser. Wir erkennen aber vnd bekennen/mit betrübten hertzē/ das wir solche beschwerliche not/vnd deinen gerechten zorn vnd straffen/ mit vielen grossen sünden leider wol verschuldet haben/ Du bist gerecht/wir aber müssen vns schemen.

Weil aber dein zorn ein augenblick/ deine gnade vnd barmhertzigkeit aber ewiglich weret/vnd lust zum leben hast/auch aller zerschlagenen busfertigen hertzen/ sehnliche threnen vnd seufftzen in hertzlicher erbarmung ansihest vnd erhörest/ so kommen wir getrewer lieber Gott / mit inniglichem vertrawen zu dir/vnd bitten dich demütiglich/ wollest

doch dein gnedig antlitz vnd vaterhertz wider zu vns wenden/vnd in gnediger vergebung vnserer vielfeltigen missethat vns in betrübtem elend wider erquicken vnd erfrewen/ vnd deine veterliche hülffe/trost vnd errettung gnedig erzeigen vnd widerfahren lassen. Sonderlich aber bitten wir mit seuffzenden hertzen/ du wollest dem Teuffel/ vnd allen Tyrannen vnd Ketzern/ die wieder dein armes heufflein/vmb deines heiligen worts vnd namens willē grimmiglich wüten vnd toben/ selbs gewaltiglich stewren vnd wehren / Vnd allen jhren feindlichen rath vnd anschlag wieder vns/ hindern vnd zu nicht machen/ Vnd dargegen deine arme Schefflein mit trewhertzigen Hirten vnd Lehrern versorgen / vnd sie bey reiner gesunden lehr deines seligmachenden worts/ vñ rechtem brauch der heiligen Sacrament gnedigst schützen vnd erhalten.

Weil du vns auch jetziger zeit/ zu armen betrübten waisen werden lassen/ in dem du deines Volcks trewesten Landsvater vnd Schutzherrn / vnsern gnedigsten Churfürsten seligen/ aus diesem elend für dem vnglück vnuorsehenlich weggerafft/ So bitten wir ferzner mit demütigen hertzen/ du wollest in solchen riss vnd lücken/ mit grossem glück vnd segen/wiederumb einstellen/vnsern gnedigsten Churfürsten vnd Landherrn Hertzog Christianum/ vnd sein C. G. mit hoher weisheit vnd gerechtigkeit/ wie König Salomonem/mit warer Gottesfurcht vnd bestendigkeit / wie Josiam/ vnd allen andern

Christ-

Christlichen vnd hohen Fürstlichen tugenden/ bey friedlicher glückseligen regierung/ vnd bestendiger guter Leibs gesundheit/ zu deines heiligen namens ehre/ vnd zu des lieben Vaterlandes vnd der gantzen Christenheit/ schutz/ trost vnd wolfart/ beneben seiner Churf. G. hochgeliebten Gemahl / jungen Herrlin vnd Frewlin / gnedigst vnd veterlichst segnen / begnaden vnd erhalten.

Wollest auch sonst/ von vns deinen betrübten Kindern/ alle gegenwertige not/ elend vnd bedrengnis gnedig abwenden/ vnd für künfftigem vnglück vnd gefehrligkeiten / behüten vnd bewaren / Vnd vns mit deinem Gnadengeist regieren vnd füren/ das wir in deinem gehorsam/ Christlich vnd Gottselig wandeln/ dir in Christlicher gedult/ rechtem glauben vnd guten gewissen/ trewlich dienen/ vnd hernach bey dir in deinem Reich ewiglich leben / vnd vns frewen mügen/ Solches/ wollestu vns aus gnaden helffen vnd verleyhen / vmb Jesu Christi deines lieben Sohns / vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers willen/ Amen.

L. F.

Gedruckt zu Leipzig / Durch
Johan Steinman.
1 5 8 6.

153832

ULB Halle 3
001 539 833

Sb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-158243-p0035-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-158243-p0036-1

17

# Christliche
## Klag vnd Grabschrifft/
# Deß Durchlauchtig-
## sten/Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn
AVGVSTI/weiland Hertzogen zu Sachsen/ deß H. Röm. Reichs Ertzmarschaln vnd Churfürsten/Landgraffen in Düringen/ Marggraffen zu Meissen/vnd Burggraffen zu Magdenburg/ꝛc. vnsers gnedigsten Herrn.

Welcher in Gott seliglich von diesem jamerthal abgeschieden/
Anno Ch. 1586. den 11. Febr. vmb 6. vhr gegen abend/
Seines alters im 59. jahr/ 6. Monden/
1. Wochen/ 5. Tage.

Das Begrebniß ist zu Freiberg gehalten den 14. Martij/
Montags nach Lætare.

Seiner Churf. G. zu ehren vnd rühmlichem gedechtniß/
Auch allen frommen Christen/ in jetzt gefehrlicher betrübten zeit/ zum trost/vnd trewen erinnerung zum Gebet/
gestellet / Durch
Laurent. Faustum/ Pfarrern zu Schirmenitz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-158243-p0037-7